

**Festkolloquium aus Anlass des 80. Geburtstags von Hans Peter Bull
am 28.10.2016**

„Zum Zustand der repräsentativen Demokratie“

Die repräsentative Demokratie genießt keinen guten Ruf. Das Volk, von dem nach Art. 20 Abs. 2 S. 1 GG alle Staatsgewalt ausgeht, erscheint in der öffentlichen Wahrnehmung geradezu als „der Politik“ und „den Politikern“ entgegengesetzt. Die Forderung nach einem Ausbau der direkten Demokratie wird vor diesem Hintergrund schon seit vielen Jahren unter dem Titel „Mehr Demokratie“ geführt. Und in der Tat kann man sagen, dass in Hamburg das Volk bei jeder Gelegenheit einer Volksabstimmung gegen die Empfehlungen des Senats entschieden hat. Die Forderung nach direkter Mitwirkung beschränkt sich aber nicht auf die klassischen Elemente direkter Demokratie. Mit der deutlichen Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten – nicht zuletzt durch digitale Medien – wird von „der Politik“ auch eine andere Aufnahme von Impulsen aus der Öffentlichkeit erwartet. Twitter und Facebook erlauben eine unmittelbare Kommunikation. Meldungen in den klassischen Medien beziehen sich heute oftmals auf Mitteilungen, die von Politikern über Twitter verbreitet werden.

Hans Peter Bull hat sich zu diesen Themen an verschiedenen Stellen geäußert. Das eintägige Kolloquium findet aus Anlass seines 80. Geburtstags statt. Es soll der Analyse der tatsächlichen oder vermeintlichen Krisenphänomene dienen und gleichzeitig einige der Ansätze auf den Prüfstand stellen, die im Allgemeinen als aussichtsreiche Reformvorstellungen dargestellt werden. Im Anschluss an den Vortragsteil der jeweiligen Abschnitte findet eine Diskussion statt. Das Kolloquium wird moderiert von Matthias Kammer, Direktor Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI), Hamburg.

9:00 bis 9:30

1. Begrüßung (PD Dr. *Margrit Seckelmann*, Speyer/Prof. Dr. *Veith Mehde*, Hannover)
2. Grußwort des Dekans der Fakultät für Rechtswissenschaft (Prof. Dr. *Tilman Repgen*, Hamburg)
3. Grußwort des Vorsitzenden des Freundeskreises des Seminars für Verwaltungslehre, Reg.-Dir. a. D. Dr. *Hans-Hermann Zahn*, Hamburg

9:30 bis 11:00

I. Krisendiskurs und Krisenphänomene

1. Erfahrungen mit direkter Demokratie in Hamburg (Dr. *Andreas Dressel*, MdHB, Hamburg)
2. Repräsentative Demokratie in Deutschland – Eine Krisengeschichte? (Prof. Dr. *Ulrich Karpen*, Hamburg)
3. Überlegungen zum Parteienstaat (Prof. Dr. *Steffen Augsberg*, Gießen)

11:00 bis 11:15 Kaffeepause

11:15 bis 13:00

II. Direkte Demokratie und Beteiligung als Heilmittel?

1. Funktionen und Folgen direkter Demokratie (PD Dr. *Markus Linden*, Trier)
2. Direkte Demokratie – Erfahrungen in den Kommunen (Prof. Dr. *Lars Holtkamp*, Hagen)
3. Rechtsfragen des Verhältnisses repräsentativer und direkter Demokratie (Prof. Dr. *Veith Mehde*, Hannover)

13:00 bis 14:00 Mittagspause

14:00 bis 15:30

III. E-Reformpotenziale

1. Transparenz als Grundlage von Vertrauen? (Dr. *Göttrik Wewer*, Hamburg)
2. Von der E-Administration zum E-Government (Prof. Dr. *Utz Schliesky*, Kiel)
3. Auf dem Weg zur E-Democracy (Dr. *Sönke Schulz*, Kiel)

15:30 bis 15:45 Kaffeepause

15.45 bis 16.45 Fortsetzung von III.

4. Die Verflüssigung der Demokratie (PD Dr. *Margrit Seckelmann*, Speyer)
5. E-Petitionen als Element der Digitalen Stadt (Dr. *Eike Richter*, Hamburg)
6. Demokratie und soziale Netzwerke (Prof. Dr. *Hans-Heinrich Trute*, Hamburg)

16.45 Schlusswort des Jubilars Prof. Dr. *Hans Peter Bull*, Hamburg

Die Tagung wird freundlicherweise unterstützt durch das Deutsche Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI, Hamburg) und den Freundeskreis des Seminars für Verwaltungslehre, Hamburg.

Die Veranstaltung findet im Gästehaus der Universität Hamburg, Rothenbaumchaussee 34, 20148 Hamburg statt.

Die Anmeldung erbitten wir bis zum 30.9.2016 an:

Prof. Dr. Veith Mehde, Leibniz Universität Hannover, Juristische Fakultät, Königsworther Platz 1, 30167 Hannover, gern auch per E-Mail an LS.Mehde@jura.uni-hannover.de